



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Der Weinmonath.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

Der Weinmonath.

CALENDIS OCTOBRI.

Der I. Tag im Weinmonath.

Monum.
in domus.

Cezarius
13. c. 33.
viro-
rum
illu-
strium
& 1.5. c. 31.
Arnoldus
de Raiffe
in Auctu-
ario ad
molannm
has die.

In der Laudunenser Gegend/ und dem Jungfrauen Closter de Salvarolo/ Cistercienser Ordens und Claravaller Stammes / die Gedächtnuß des h. Piatonis Martyrers und Tornacenser Bischoffs/ welches Gedächtnuß allda berühmt ist/ wegen desselben Martyres alldorten sorgfältig auffbehaltenener Heiligthumber / zu welchen sehr viele Frembde und Außländische hinzugehen.

In Brabant/ und dem Closter Weiler/ der selige Mönch Ulrichus, welchen von Geburth ein Teutscher / und von Vatterland ein Cöllnischer / hat noch ein Jüngling die Welt verlassen/ und sich zum Cistercienser Krieg der heiligen Weislichkeit/ zu Weiler annehmen lassen: und nach erfülltem Lehr-jahr / mit gethanen hochzeitlich Belübden/ in so großer LebensReinigkeit gelebt/ daß/ als er einmahl zu Namurco, das Ampt der heiligen Mess beginge/ über sein Haupt ein feurige Kugel/ des inbrünstigen Gemüths Vorbild/ gesehen worden. Als aber sein Sterbstandlein ihm auß Gott kund gemacht/ hat er alles daß/ was in seiner Leich-begräbnuß geschehen würde/ durch prophetischen Geist erklärt; Und ist also von Heiligkeit berühmt/ nach langem Fasten/ Lebens Strengigkeit/ und vielen andern gottsförchtigen Wercken/ und von aller Todt sünd freyem Leben/ gleich wie desselben Reichthiger vermerckt haben/ in dem Herrn entschlaffen/ dem Ordens Heiligen Calendar ewiglich anzuschreiben / und ist auß dieser Ursach/ diesen Tag in dem Calendar angezeichnet.

In Normania und Rochoingenser Bistumb/ bey allen Clöstern dieser Landschaft/ die Einweyhung der Kirchen/ nicht daß sie diesen Tag eingeweyhet seynd/ sonder dieweil auß diesen Tag der Mutter Kirch Einweyhung begangen wird.

SEXTO NONAS OCTOBRI.

Der II. Tag im Weinmonath.

Charz do
mus,

Zu Königs-berg in Franckreich / und Bellovacenser Bistumb / nicht ferne von den Uffern Haraz, das Fest der heiligen Berge Jungfrauen und Martyrinnen / und einer auß den Cöllnischen Jungfrauen / welche zu Erhaltung

lung der Jungfrauschafft/vor ihrem Bräutigamb Christum den Herren/das Leben mit dem Blut vergossen haben. Welcher Jungfrauen Heiliger Leib dann vorzeiten / von Eöln / in Franckreich gebracht / und von Conrado Eöllnischen Erzbischoffen / dem heiligen König Ludwigen / Stifffern des Königsbergs / überlassen/allda ruhet.

In Campania, das selige absterben des durchleuchtigsten Graffen Theobals. des Cistercienser Ordens Hauptgenossen einverleibten / eines Manns vortrefflicher Gottesforcht; welcher mit seinen jährlichen Gefällen / viele desselben Ordens Elöster erbauet / als nemlich Prulliacum, Joyacum in Bris, Postigniacum, und Clarvall in Burgund / den mehresten Theil der Gebäuen zum wenigsten.

Zu Weiler in Brabant/ der selige Godeltridus Pachomius, welcher auß einem Regulirten Canonicken zu Löven / auß Begierd strengerer observanz geleitet/ ein Mönch zu Weiler worden / ist daselbst von wegen vieler gottseligen Wercken und Zeichen berühmt gewesen; ja hat mit der Gab der Weissagung geleuchtet: Ist endlich nach einem gottsförchtigen Leben verschieden/ under den berühmten Männern zu Weiler/und im Menologio auff diesen Tag angezeichnet.

In Irland der selige Nehemias, des heiligen Malachia Lehrjünger/ welcher auß Ermahnung desselben Heiligen/ ein Ordens Mönch worden/ hat mit großer Gottesforcht geschienen. Wegen Verdiensten aber zum Cluaneser Bischoff erwählt/ hat die Heerd mit Wort und Werck geweydet / und nach dem Todt die Ehren Cron / ihme durch seine gottselige Werck/und auff diesen Tag/ in dem Menologio angeschrieben/zurwerden verdienet.

Vita S. Bonardi l. 2. c. 9. & l. 4. c. 9. & alii auth.

Mirrus Origin. monast. is l. 5. c. 15. Arnoldus de Raiffe in Auctuario ad Molanum

QUINTO NONAS OCTOBRIS.

Der III. Tag im Weinmonath.

In Brabant / dem Elöster Weiler / der Geburts Tag des seligen Godefridi, Mönchs desselben Orths/welcher auß dem Elöster des H. Pantaleonis zu Eöln / Benedictiner Ordens/ außgangen / damit er die neue Cistercienser und strengere observanz annehme/hat sich ersilich beflissen / in des Heiligerbachers Elöster/ zum Mönchen angenommen zuwerden. Als aber in diesen Dingen die Argwohn der Leichtfertigkeit hinzukommen/ und er auß dieser Ursach offermahls verlossen/ ist er endlich zu Weiler/das ihme durch den Geist gezeicht ward/ aufgenommen worden. Allwo er von Sitten ganz reiff / und vortrefflichen Wercken berühmt zu dem Sacristey-ampt/ wegen außbündiger Keinigkeit/ verordnet worden. Hat doch nit durch die Sorg der äußerliche von den innerlichen abgezogenachgelassen mit mancherley Erleuchtung bestrahlt zu werden; jawol ganz innerlich worden/ hat Christum den Herrn selbst/die Jungf. und Mutter Gottes/ und andere himmlische geister ihm geheim gehabt/wegē prophetischen geist auch vortrefflich hat

Vita eius M. S. Cæsaribus l. 1. Dialog c. 35. Barabas de Montalbo in suis Chronicis & alii.

hat nicht allein zukünftige Ding / ehe diese sich zutrogen/erklärt / sonder ist auch vielen die innerliche Gedancken offenbahrend / und die wanckende Gemüther/under vielen Versuchungen der Teufflen / durch seine Verdienst befestigend / ganz berühmt gewesen. Und also reich an heiligen Wercken / ist auß diesem sterblichen Licht hinweg genommen worden / damit er in das wunderbahre Licht Gottes/mit den Heiligen/eingehen mögte: Des heiligen Manns Leib aber/nach dem Todt/entblößt/damit derselbe abgewaschen würde / ist von Streichen ganz blau gefunden worden; Und sagt man / daß er sowohl bey leben / als im Todt mit vielen Wundervercken geleuchtet habe: Dann durch sein Gürtel / ist mit schwerer und langwieriger Kranckheit geplagter Knab gesund/ und ein Weib von Kindbetta-Schmerzen / durch Anrührung desselben Gürtels/ erlöst worden / und endlich mit anderer Kranckheit behaffter / die vorige Gesundheit erlangt. Welcher Wunderverck halber/ und von Gott gehabter Offenbarung seiner Seligkeit / seynd seine heilige Gebein auß der Erden gegraben / in der Sacristey, mit eingeschriebenen Nahmen/in den gemeinen Ordens Heiligen Calender / auff diesen Tag/sorgfältig hingeleget worden.

In Portugall Braccarenser Bistumb / die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Burio, Alcobacier und Claravaller Stammes.

QUARTO NONAS OCTOBRIS.

Der IV. Tag im Weinmonath.

Vincent.
Bellova-
cenf. l. 7. c.
5. Bernard,
de Britto
to. I. lib. 5.
cap. 5.

In der Noviomenfer Gegend / und dem Closter Bern-feld / der selige Herveus von Baugenio zugenahmt / dieses Orths zwenyer Abbt / welcher auß Königlichem Geblüt gebohrn / hat ein Königliches nicht der Welt-hoff ergebenes / sonder des Heyls Wercken gestiffenes Gemüth angelegt. Dann als Herveus noch ein Kind war / nachdeme der H. Vatter Bernardus des Kinds zukünftige Heiligkeit / under haltung der heiligen Mes / vorgesehen und von ihm ein Gesicht gehabt / ist er nach verachten Reichthumben / und der Welt Ehren / ein demüthiger Münch / under dem Abbt Wallerano, worden. In welchem Stand dann er der Gottesforcht ein so großes Gemüth zugeäignet / daß er offer auff sich under dem betten verzücht / viele Gesicht und Offenbarungen gehabt. Nach Lebens Verdiensten aber Abbt zu Bern-feld / und des Wallerani Nachfolger erwehlt / hat denselben auffm Fuß / sowohl in der Gottesforcht / als auch Vorsichtigkeit / nachgefolgt: Und also von Heiligkeit berühmt verdienet / nach gottseligem Todt / auff Erden in der Heiligen Calender gesetzt zu werden. Man glaubt daß dessen Seel in den Himmlen den heiligen Engeln zugesellet seye.

In

In Hispania, die Ehrwürdige Maria, erste Carzienser Abbatissin / ein Tochter ^{Seguinae} Stephanz Gräffin zu Arminiaco, welche nach angenommenen geistlichen We- ^{l. 3. c. 128.} hel/von Gottesfurcht berühmt gewesen / und hat nach vielen gottseligen Wer-
cken/mit einem seligen End geruhet/dem Ordens Calender auff diesen Tag ein-
verleibt.

In dem Leemovicenser Bistumb / die Einweihung der Kirchen der seligen
Mariae von Buellio, under Dalonio und Pontigniac.

TERTIO NONAS OCTOBRIS.

Der V. Tag im Weinmonath.

In Petragorio und Sarlatenser Bistumb / die Einweihung der Abbtelie-
chen Kirchen zu Cadunio, Pontigniacenser Stammes / vorzeiten Son-
tags / auff den Sunften Weinmonaths/von dem Petragoricenser, Agen-
nenser und Engolismenser Bischoffen / als die Sarlatenser Kirch zum bischöflich-
en Sitz noch nicht erhaben / zu den Ehren Gottes und der seligsten Jungfrauen
und aller Heiligen verichtet.

In Franckreich und Senonenler Bistumb / an den Uffern der Sein / die Ein-
weihung der Hauptkirchen der seligen Mariae, von Heiligen-haaf/de Portu-
sacro oder von Barbeilo, Pruliace, ler und Cisterger Stammes / von Ludwigen
dem gottsfürchtigen König in Franckreich / dieses Namens dem siebenden / vor-
zeiten gestiftet.

In Teutschland / der selige Guervicus, Münch zu Wald sassen / welcher vor ^{Bruschius}
diesem in der Welt ein Kriegs-mann / und darnach zerfnirscht und von Herzen ge- ^{in Chro-}
rührt / daß er den Feind mit einem Spieß getödtet / ist erstlich ein Münch zu ^{nologia}
Siegberg / Benedictiner Ordens / worden / darnach aber zu Wald-sassen / ^{Tabulæ}
Welches Closter er allgemach erbauet / mit angenommenen Cistercienser Kleyd / ^{huius m-}
ist allen daselbst zum Exempel der Tugend gewesen / und gottselig gestorben / under ^{nasterii.}
die Ordens Heilige auff diesen Tag angezeichnet.

PRIDIE NONAS OCTOBRIS.

Der VI. Tag im Weinmonath.

In Pisis in Tuscia, einer Landschafts Welschenlandes / die Besetzung des seligen ^{Arnoldus}
Balduini Erzbischoffs / welcher von Geburth ein Franzos / von Profession ^{ligni vite}
ein Claravaller Münch / und des H. Vatters Bernardi Lehrjünger und stei- ^{l. 1. c. 44.}
figer Nachfolger / hat also von Tugend geblühet / daß er under allen Ordens ^{Robertus}
München der erste / in der Versammlung zu Claramont, bey den Arverner, wegen ^{Rufia in}
Lebens Verdiensten / der heiligen Römischen Kirchen Cardinal / von Innocentio ^{suo com-}
dem andern Römischen Pabst / ist erklärt worden. Von hinnen aber zum Pifa- ^{pendio,}
ner

M m

ner

ner Erzbischoff erhöhet / hat den Seinen vorgestanden und genühet. Dennoch als under den seinen einige Hader entsprungen / und er sich den Frieden zuerwehren bemühet / ist er auß Mißgunst des Teuffels / denselben verhaft worden. Daher er / auff ihr stetes Anhalten / in das Elend vertrieben / hat viele Mühseligkeiten / vor die Gerechtigkeit erlitten / ist doch dem Volck / mit welchem er wandelte nicht müßig gewesen ; hat desselben Bekehrung und Heyl / durch seine Predigten und Ermahnungen obgelegen. Endlich durch Arbeit und hohes Alter ermuudet / bald darnach von vielen Tugendtituln berühmt / in gutem Alter daselbst gestorben. Ist aber / nach dem Tod / einem geistlichen Mann / herzlich und vor Freuden auffspringend erschienen / nachdem er etliche Peinen in dem Fegfeuer / wegen geringe durchs Leben begangene Fehler / erlitten. Des Ordens Heiligen Calendar auff diesen Tag angeschrieben ; und in den Lebens Geschichten / des heiligen Bernardi , wird er ein groß Licht der Kirchen genennet.

In Biuris, die Einweihung der Kirchen / der seligen Maria von Königs-Stat / Cisterzer Stammes / vorzeiten von dem Biscamer Erzbischoff gestiftet.

Seguinus
lib. 3. ss.
Ord. Cist.
cap. 7.

In Burgund / der selige Odo, Münch zu Molismo, und des heiligen Abtes Roberti Lehrjünger / welcher mit ihme / und andern ersten Ordens Vätern / auß Molismo nach Cisterz übergangen / damit er die strengere Haltung der Regel annehme / hat mit seinem gottsfürchtigen Wercken / die neue Pflanzung erleuchtet / ist under den Ordens Heiligen angezeichnet / und in der Erkandnuß Hugonis, Epomischen Biscoffs und Apostolischen Legatens gemeldet.

NONIS OCTOBRIS.

Der VII. Tag im Weinmonath.

Litteræ
Canonizationis.
Joannes abbas in catalogo
ss. Ordinis
miffale verus.

In Hispania, dem Closter Paradeys-thal / der selige Abbt Martinus, welcher von den jungen Jahren an / auß gottsfürcht geleitet / ein Eremitisch Leben geführt / in welchem er ein gnug ungewöhnte Lebens Strenghkeit geüffert. Von König Alpho- so aber in einer Höhlen / gang mit Blut besprengt und voller Wunden / wegen der Geißelen / die er außgestanden / gefunden / ist von demselben Fürsten / ein neu Closter zubauen / ermahnt worden / welcher die Kosten und Auflagen darzu hergeschossen / und dasselbe Closter Paradeys-thal genennet. Martinus aber demselben Closter zum Abbt vorgesezt / hat die vorige Lebens Strenghkeit nicht gemindert sonder vermehret : und den Cistercieuser Orden / mit den Seinen / die er versamblet / angenommen. Under welchen er mit so großen Tugenden und Zeichen geleuchtet / daß er eines seligen Todts verstorben / under die Heiligen gezehlet / und diesen Tag in dem Menologio auffgezeichnet zu werden / verdient / auff welchem sein Fest durch die ganze Hispanische oder Casteller reformede Versammlung gehalten wird.

Zu Luxemburg die Ehrwürdige Havidis, Abbatissin zu Zell-brunn/ ein Schwester Theobaldi Graffens zu Luxemburg / welche von Kindheit an Gott gedienet/ ist zur ersten Abbatissin desselben Orths / und von Margarethen Graff Henrichs Tochter / ganz neulich erbautes Closters erwählt worden / allwo sie gottsförchtig vorgestanden und genuset; ist mit süessen Wahn der Heiligkeit gestorben/ auff diesen Tag angezeichnet.

Monu-
menta va-
ria do-
mus.

OCTAVO IDUS OCTOBRIS.

Der VIII. Tag im Weinmonath.

Zu Toledo in Hispania, und des Cistercienser Ordens Jungfrauen Closter des Heiligen Dominici, ist gottseliger Gedächtnuß verschieden/ Beatrix vom Wald/ Closterfrau/ welche nach vielen in der Welt erlittenen Arbeiten / der Welt verdrüssig hat die übrige Jahr ihres Lebens Gott gelobt. Nachdem sie aber der Closterfrauen Wehnel angenommen und etwa lang allda gelebt/ und vermehrt daß die Closterfrauen die Regal laulich hielten/ hat sie ihren Begierden/ auß Gottes Verordnung/ gefolgt/ ein besondere Versammlung / underm Titul der Empfängnuß der heiligen Maria, auffgerichtet; auß dieser Ursach / hat sie mit Einwilligung der Oberrn/ Zwölff Closterfrauen auß den eysrigsten zu sich genommen/ denen sie gottsförchtige Satzungen geben / welche nachmahls von dem Römischen Pabst/ im Jahr des erworbenen Heyls / Fünff hundert neun und achzig/ über das Tausent/ den letzten April/ bestätiget worden. Von Tugenden endlich vortreflich/ ist sie Vorsteherin Beatrix, nicht ohne Wahn der Heiligkeit/ seliglich verschieden; dann scheinend und gänglich glangend ist sie underm Absterben gezeichnet/ und wird ihr Wahn in dem Ordens Calender auß diesen Tag angeschrieben gefunden.

Francis-
cus Viva-
rius de
mulieri-
bus illu-
stribus
Ordinis
Cist.

In Niederland / der selige Elias, Dünenfer Abbt / ein Mann Gott und den Menschen lieb/ den Leopoldus, Herzog von Osterreich / als ein Vatter verehrte / und als ein Heiligen förchete/ und welchen Richardus, König in Engelland/ seinen Erlöser nennete: Jawohl ganz Niederland hat denselben von Jugend wohl geachtet/ als einen Heiligen in Ehren gehalten. Er ist aber in gutem Alter gestorben/ und diesen Tag dem Menologio angeschrieben.

Adrianus
Suzius in
uo Chron
Henric.
in Meno-
logio ad
hanc
diem.

SEPTIMO IDUS OCTOBRIS.

Der IX. Tag im Weinmonath.

Durch den ganzen Orden / und sonderlich zu Langen-brücken / Saessio-nenser Bistumb/ in Valesia, das Fest des Heil. Dionysii von Areopago, dessen heiligen Bischoffs und Martyrers Haupt dann/ oder ein Theil des Haupt / dahin von Niv lone Saessionenfer Bischoffen/ umb das Jahr Tausent Zwen hundert / oder dabey auß der Statt Constantinopel gebracht / in der Sacristey allda ruhet / wie desselben Orths alte Denck-
M m 2

Monu-
menta do-
mus.

zeichen/Lectiones und Lobgesäng / des Sueffioner Bistumb / auff das Fest aller heiligen Reliquien, desselben Bistumb bezeugen.

In dem Cenomaner Bistumb/die Einweihung der abtleylichen Kirche der seligen Mariz von Perignia Cisterger Stammes/vorzeiten von dem Grafen zu Alenconio aufferbauet; im Jahr Christi Tausent zwey hundert fünfß un vierzig verichtet

Item in Campania, Senoner Bistumb / die Einweihung der vortrefflichen Haupt Kirchen/der seligen Mariz / von Lichtenthal/ Prulliacenser und Cisterger Stammes/welcher Einweihungs Jahr Tag doch zu diesen Zeiten/auff sonderbahrer Erlaubnuß der Obren/entweder wegen verhinderten diesen gegenwärtigen Tags/ oder auff sondern Ursachen/auff den zweyten Sambstag nach Ostern verschoben worden.

Item in Galveia, in den Gränken Campaniz und Catalunenler Bistumb/die Einweihung der neuen / oder erneuerten Kirchen / der seligen Mariz von Charmeya, Claravaller und Zellthaler Stammes/von dem durchleuchtigen Landbischoffen Henrico Clauffeo im Jahr des Heyls / Tausent sechs hundert dreyßig/ auff Sorg und Anstatt Herren Stephani Mangerii desselben Orths Abbtß / und der gerütteten Closterzuchtß auffbringers verichtet

Exordium
Ord. Cist.
l. 4. c. 27.
Calendar.
SS. Ordin
Cist.

In Schwaben / dem Closter Neusthal / der selige Abbt Gerardus, welcher von Geburth ein Niederländer / ist ein demüthiger Mönch / mit andern zu Claravall worden; allwo er von dem H. Vatter Bernardo gottsförchtig auffgezogen und unterwiesen / ist in kurzem desselben heiligen Vatters wahrer Nachfolger worden. Wegen seiner Tugend Verdiensten aber in die Mitternächtige Weite/ den Orden fortzupflanzen/ gesand/ hat dahin einen Mönchenzug geführt/ und ein vortrefflich Closter erbauet; allwo er Abbt verordnet / mit vielen gottseligen Werck geleuchtet/ und des Reichs Großen bekand worden/ ist denselben/sonderlich aber dem König lieb gewesen. Im letzte Jahr aber seines Lebens/nach Weisung des heiligen Vatters/in Franckreich wiederkehrt/hat bey seinem Claravallenser/mit einem heiligen End/auff diesem Tag/geruhet/ wie der Ordens Calendar andeutet.

Monu-
menta do-
mus & e.
ius sepul-
chrum.

Zu Aquiria in Brabant/die Erhebung des Leibs/der seligen Sybillz, welche daselbst auff einer Canonissin, der H. Getrudis zu Nivell, ein Cistercienser Closterfrau worden/und mit den Freyen Künsten unterrichtet/hat derselben ihr Lebenswerck gottsförchtig und recht zuordne sich weißlich gebraucht. Dajhr aber die Sorg/der zum Orden neulich auffgenomener Lugardis, anbefohlen/hat sie diese mit gottsförchtigen Lehren unterwiesen/und derselben verstorbenen / ein wohlgezierde Grabschrift gesetzt. Mit mancherley Gnaden geben aber erleuchtet / ist sie eines seligen Ends verschieden; und ist ihr Leib nach dem Todt/ zu unsern Zeiten/ als nemblich im Jahr/ Tausent sechs hundert zehen / von dem Namurcenser Bischoff/mit Verwilligung der Obren/auff der Erden erhaben/ und offner Verehrung aufgesetzt worden; bey welchen ein herfürquellender Brunn den Fremden/ durch Verdienst dieser heiligen Jungfrauen heylsame Wasser einschenckt. Item

Item zu Aquiria, die selige Jolenta Closterfrau / welche auß dem Benedictiner Orden / zum Cistercienser / wegen Annehmung strengerer obervanz mit zugefelter heiligen Lurgarde, geeyset / hat allda ein sehr strenges Leben angefangen; dahero sie gemeinlich die Büßerin genennet worden. Des Sterbstündleins aber nicht unwissend / hat dasselbe lang zuvor verkündiget / und verdienet nach dem todt das Himmelreich zuerlangen / gleich wie dieselbe / nach dem Absterben / der heiligen Lurgardi erscheinend / angedeut hat; und ist mit recht dem Sacralo der Namurceenser Kirchen / in der Zugab an Molanum, angeschrieben.

Zu Burdigala in Vasionia ist verschieden / gottseliger Gedächtnuß / Joannes Jacobus à S. Scholastica, welcher im fünffzehenden Jahr seines Alters / der Fulienser Versammlung Strengigkeit angenommen / ist mit bloßen Füßen ohne Strümpff bloßem Haupt / ohne einigen Huth / gangen / mit Kleyen-brod / lauterem Wasser / ungesalzenem / und ohne Butter oder Oehl gekochtem Gemüß / von allerley speisen / wie zu der Zeit der Versammlung Gebrauch war zuleben / wohl vergnügt; hat durch die benachbahrte Stätt und Flecken / Gottes Wort / mit grossem Eyffer / aufgesetzt. Und nach deme er die Versammlung der heiligen Ursulæ angefangen / ein Werck des kämpffenden Gremblings herausgegeben / und von vielen andern vortrefflichen Thaten berühmt / ist Er auff diesen Tag / im Jahr des Heyls / Tausent sechs Hundert sechs und zwanzig gestorben.

SEXTO IDUS OCTOBRIS.

Der X. Tag im Weinmonath.

In Campania, und Catalauer Bistumb / die Einweyhung der Kirchen der seligen Mariæ, von Drey-brunnen / Claravalls erstgebohrner Tochter / vorzeiten von Guillelmo von Campellis, dem Landbischoffen und vortrefflichem Mann gestiftet.

Zu Antissiodoro in Franchreich / der selige Hugo, dieses Orths Bischoff / welcher zu Marisco in Burgund gebohrn / und des heiligen Vatters Bernardi Blutsfreund dem Fleisch nach / und bey der Burg Castellon Schüler / ist von demselben heiligen noch zu Zeit einem Jüngling und Mitgesellen / zum Vorsatz die Geistlichkeit anzunehmen, bekehrt worden. Von welchem doch Hugo, durch der Mitgesellen boshaftiges Bereden / Wiederathen / abgewichen / ist von demselben Bernardo im Gelübt wiederumb befestiget worden. Zu Cisterz aber / under dem heiligen Vatter Stephano Abbt / ein Mönch worden / nach deme Er in aller Jugend unterwiesen gewesen / ist Er ein neu Closter zu Pontignaco, durch Kosten Hlderici des Antissiodorensen Canonicks zerbauen / mit einem neuen Mönchen zug / umb das Jahr Tausent Hundert fünffzeh / gesand worden; und allda wegen Verdiensten und Weis des Lebens erster Abbt erwählt / hat von

Cantipratanus lib. 1. vita S. Lurgardis cap. 11. Arnoldus de Raiffe in Auctuario ad Molanum 9. Octob: Carolus à S. Maria in catalog Fulienis illustrium

Joannes Abbas in Catalo SS. Ordine Cisterc. Arnoldus lib. 1. cap 46. & alij

wegen großer Heiligkeit / bey den Seinigen guten Lob gehabt. Von hinnen mit ablaufender Zeit / nach befestigtem seinem Kloster / und auff anhalten des Grafen von Campania, reformirten des heiligen Lupi zu Treca, ja auch im Pariser Bistumb / auff des Bischoffs demüthiges bitten / recht und wohl geordneten Jungfrauen Kloster von Ebben / und vielen andern des Ordens / und seines Stammes / durch Franckreich und nechst gelegene Landschaften, erbauten Abteyen / auff aignem Kloster hinweggerissen / nach deme Er viele auß der Welt zu seine Lehrjünger und Mönchen auffgenommen / und andere / unterschiedlichen Ordens / zu strengerer observanz herzugeführt hätte / ist Er zum Ant. Modorenser Bistumb angenommen und erwählt worden. In welcher Würdigkeit dan Er alles das / was zur Ehr gegen Gott / alles was Er zur Zierd und Nutzen in seine Kirchen zubringen vermög / hat Er zuerlangen sich bemühet. Nach deme Er auch sehr viele der Zucht nach / verfallene Orther wiederumb auffgebracht, und neue Clöster / nemblich der Prämonstratenser / und andere / angeordnet, den Frieden zwischen dem Grafen von Campania, und Ludwigen König in Franckreich; und zwischen dem Pariser Bischoff Stephano, und dem König erneuert; und viele andere Werck derselbe Hugo verrichtet; hat Er mit einem heiligen End / mit hinder sich gelassenen süßen wohn seiner Heiligkeit / geruhet: und ist in sein Pontigniacenser Kloster wieder gebracht / begraben / und under einfältiger einhauung seines Nahmens / wie Er bey Leben gewünscht hat / hingelegt worden. Zum Zeichen aber der Heiligkeit desselben seligen Manns / ist sein Leib viele Jahr under der Erden verborgen / und wiederumb auß d. r. Erden gegraben / von aller Säule unverletzt verblieben / und hat bis auff diese Zeiten beharret. Aber die schändliche Keger / unseers Glaubens Feind / haben mit unerhörter Grimmig- und Grausambkeit / nicht gegen die Lebendige allein / sonder auch gegen die Verstorbene / den heiligen Leib ins Feuer geworffen / auß welchem nur ein stück Hauts des Mogens / von den Mönchen / mit Gewalt genommen worden.

*monumē-
ta domus.* In Hispania, der selige Gundisalvus Junier Abbt / welcher nach vieler gottseligen Wercken und Zeichen der Heiligkeit / als Er der Gerohnheit nach / mit gebognen Knien / in Himmel erhabenen Augen bettete / zwischen den Felschen und Kieselsteinen / auß dem Kloster / verschied; dessen Todt ist durch die sobald leutende Glocken angedeut worden / und ist das Vösel allenthalben / zu so großem Wunder herzugeloffen. Es seynd aber auch andere sehr viele Wunderwerck / an der Begräbnuß dieses heiligen Abbtis geschehen.

QUINTO IDUS OCTOBRIS.

Der XI. Tag im Weinmonath.

In Campania, und Rheims Bistumb / die Einweihung der Haupt-Kirchen der seeligen Mariae von Königs-thall / Igniacenser ohnmittelbar-
 Orer Stammes under Claravall. In

In Hispania, der selige Rodericus Neuling / welcher in seinem Prob-jahr selbst von Sitten unschuldig bald gestorben / hat viele Zeit erfüllt. Und ist nach dem Absterben mit einer güldenem Cron gekrönet / und mit so grossem Glanz scheidend / vom Münch Ferdinando gesehen worden: ist in dem Menologio auff diesen Tag Weinmonaths angeschrieben.

Zu Claravall in Franckreich / das Absterben des vortrefflichen Manns Gumarri, Fürstens in Sardinia, welcher nach vernommener Heiligkeit des heiligen Vatters Bernardi denselben heimsuchen wollen. allwo Er nach empfangener weisung seiner Befehlung vom heiligen Vatter selbst / wiederumb in Sardiniam getehrt; und ist nicht mehr mit den Reichthumben und Ehren seines Reichs / nach jetzt gefasstem Gelubd der Heiligkeit / verstrickt worden: ja wohl nach abgelegtem Scepter und Cron / und in seine würdigkeit gesetztem seinem erstgebohrnen Sohn / ist Er wieder nach Claravall kommen. In welchem Er das Ordens Kleid angenommen / hat ein Königlich oder viel mehr Englisch Leben geführt / und von vielen gottseligen Wercken berühmt / glaubt man daß Er das Himmelreich / nach einem seligen Todt / überkommen; ist under die berühmte Ordens Männer / auff den gegenwärtigen Tag Weinmonaths / dem Ordens Calender einverleibt.

Zu Praea einem Closter zu Bicuria; das Fest der heiligen Fausta Jungfrauen / dessen heilige Reliquien da selbst eingelegt seynd.

QUARTO IDUS OCTOBRIS.

Der XII. Tag im Weinmonath.

In Niederland / nahe bey Mecheln / die selige Gedächtnuß der gottsförchtigen Mutter Mariae, der Closterfrauen von Moylen zweyte Priorissa, welche / gleich wie Sie den andern Schwestern von Würdigkeit vorgestanden / also hat sie mit dem Exempel des Lebens Frommigkeit / vorgeleuchtet / und ob sie zwar von Alter jung war / ist doch von Sitten reiff gewesen: ist zuweilen under dem Gebett und Betrachtung scheinend gesehen worden / hat ihrer neuen Heiligkeit / Zeichen geben / im Jahr des erworbenen Heils tausent vier Hundert acht und dreyßig gestorben / und under die Heilige Niederlands / in der Zugab an Molanum / angeschrieben.

Monumenta domus.
Arnoldus de Raiffe in Auctuario ad molanum

Zu Fulmiaco in Picardia, der selige Gerbrandus Abbt zu Schönfeld / welcher nach vielen heiligen Wercken / und sehr gottsförchtiger Regierung / vom General Capitul zurück kehrend / allda heiliglich verschieden / im Jahr tausent zwey hundert achtzehnen / und hat Zeichen geben seiner Seeligkeit einer Closterfrauen / des Closters von Sion / Schönfelder Stammes / welche gesehen daß seine Seel von den Englen in Himmel getragen worden; hat derselben das Orth der Begräbnuß und Closter / allwo Er verschieden war offenbahrt. Gerbrandus ist in dem Calender der Ordens Heiligen angeschrieben vorhanden / obwar vor Schönfeld / allda Blüendfeld geschrieben.

Molanus in additionibus ad Ufuard. Casarius lib. 11. cap. 30. & alij

Zu Pertica dem Closter von Clarelis die Gedächtnuß oder das Fest der heiligen Margarethen Söllnischer Jungfrauen / dessen Leib allda hingelegt worden

TERTIO IDUS OCTOBRIS.

Der XII. Tag im Weinmonath.

Calenda-
rium SS.
Ord. Cist.
Publicus
cultus.

BEy den Armoricher/ des heiligen Abbt's Mauriti, welcher in diesen Land-
schaften Engellands/ und in der Statt von Londuac, von Eltern zim-
lichen Reichthums geborn/ und in der Welt / in den freyen Künsten
wohl unterricht/ von Jugend auff/ die Gottesforcht geehret: und als Er erwach-
sen/ hat auß himmlischem Licht geführt/ die Welt verlassen/ und in dem neu erbau-
tem Closter von Langoneto, ein Mönch worden: als Er noch nicht drey Jahr von
seiner Bekehrung erfüllet/ ist derselbe/ von wegen gravität und Frommigkeit seiner
Sitten / zum Abbt desselben Orths erwählt worden. Welche Bürd er ungern
auffgenommen/ hat die ihme anbefohne Schafflein nicht träg regiret/ seine Lehr-
jünger mit der Closter zucht unterweisend / ein Mann gewaltig von Worten
und Wercken. Nach verfloffenen aber fünf und zwanzig Jahren der Regierung/
jetzt fast alt/ als er die Einödd hefftig begehrte/ damit er daselbst Gott ruhiger dien-
te/ hat er von Conano, Herzogen in Engelland/ ein wüstes Orth ihme zuüberlas-
sen begehrt/ auff daß er in diesem Orth/ als ein alter aufgedienter Kriegsmann/
durch ein besondern Kampff/ die Teufflen/ mit wachen/ fasten/ abbruch/ und geist-
lichen Übungen überwinden mögte. Als Er dieses erlangt/ hat er allda ohne Lehr-
jünger nicht seyn können: dan es seynd sehr viele/ welchen desselben Heiligen From-
migkeit bekand war/ zu ihme kommen/ ein neu Closter erbauet / welches Er mit
gemeinem Nahmen Carnoetum genennet. Zhrer aber aller Abbt worden / hat
nicht allein mit gottseligen Wercken geblühet / sonder auch mit unzählbaren
Wunderwercken geleuchtet. Dan als wegen mangel der Güter und Meyerhöff/
und allzugroser Armuth des Orths/ die Mönchen zu Carnoeto, kein Wein hät-
ten zum Mess- halen/ hat Er das in den Kruglein und Gässer enthaltene Wasser/
in Wein verwandelt / und viele vom Teuffel besessene erlöset. Welche Wunder-
werck alle/ noch zur Zeit/ bey seiner Begräbnuß beharren/ wegen deren ist desselben
Abbt's Heilig- zehlung / mit gegebenen Brieffen vom Römischen Pabst / an den
Corisopite- ser Bischoff/ angefangen/ doch nicht vollbracht worden; sein Leib aber
ist auß der Erden erhaben / öffentlicher Verehrung aufgesetzt worden / und wird
daselbst mit Kirchen Ampt verehret.

In Campania Lingonenfer Bistumb / die Einweihung der Haupt- Kirchen
zu Claravall, zu Zeiten des heiligen Vatters Bernard: angefangen/ an eben dem-
selben Orth / an welchem Er bettend / die himmlische singende Engelschaar des
Nachts gesehen/ aber noch nicht/ als nach seinem Absterben/ vollendet.

In Normania, und dem Closter Gom eris brunn / die Einweihung der
Kirchen selbigen Orths/ vom Rochomagenfer Erzbischoff/ im Jahr des Heils/
Zau

Tausent vier hundert fünf und zwanzig verichtet; auß dieser Ursach/ wurde vorzeiten/diesen Tag, der Einweyhungs Jahrtag begangen / aber nuhn auff den ersten Tag Weinmonaths verschoben/wird er mit dem gangen Bistumb gehalten

Dasselbst in Normania, und Rothomagenser Bistumb/die Einweyhung der Closterfräulichen Kirchen / der seligen Maria vom Schatz / von Mauritio des Lands Erzbischoffen / im Jahr des Herzen/Tausent zwey Hundert dreyßig/diesen Tag geschehen, obzwar der Jahrtag/auch den ersten Tag Weinmonaths mit dem gangen Bistumb begangen wird.

Den selben Tag bey den Niederländern / die Einweyhung der Kirchen/der seligen Maria von Dun/ von Radulpho Morinenser / und Joanne Tornacenser Bischoffen/ im Jahr des Heyls/ Tausent zwey Hundert zwey und sechs zig verichtet, von etlichen Zeichen und Wunderwerken berühmt/mit dahin gebrachter heiliger und wunderthätiger Bildnuß Christi des Herzen/ auß dem Closter der Closterfrauen von Montoliio, allwo dasselbe/ noch zur zeit/sorgfältig auffbehalten wird/ vorzeiten von Rom dahin gesand/ und den Closterfrauen gegeben/ dem Schweistruch Veronica ganz gleich.

In Teutschland die Einweyhung der Hauptkirchen der seligen Maria von Zuerich, Passauer Bistumb/ mit anderen Nahm. n Claravall genennt.

PRIDIE IDUS OCTOBRIS.

Der XIV. Tag im Weinmonath.

In Picardia Noviomenser Bistumb/ die Einweyhung der Kirchen/der seligen Maria von Bernfeld/ Claravaller Stammes.

Zu Claravall die Beysetzung/ gottseliger Gedächtnuß/des Ehrwürdigen Alani, welcher daselbst vom heiligen Vatter Bernardo zum Ordens Kleyd angenommen/ und nach vielen Jahren bewehrten Lebens/ in das Closter Ripasorium gesand/ ist daselbst zum ersten Abbt verordnet worden. In welcher Würdigkeit ist Er/ nach vielen gegebenen Tugend-Exempeln seinen Lehrlingern und Mönchen/ und mit sehr großen Einkünfften begabtem Closter/ damit die Mönchen/ von Mangel getrüct/ in der Closterzucht nicht trüg wurden/ zu höherem besuffen/ Anassidore. ser Bischoff erwelt worden. Welche Bürd er ungern annehmend/ hat ihme anbefohlene Heerd/auff voller Weyd des worts und wercks geweydet; nach erfüllten dreyzehn Jahren in der Regierung/hat Er/mit Erlaubnuß des Apostolischen Stuhls/ die Würde verlassen / und nach Claravall gewichen/allda Sorgen-loß ruhig/bis zum Todt/Gott allein gedienet / in dem alten Cellulein des heiligen Vatters Bernardi sich auffhaltend / und ist in einem guten Alter gestorben/ innerhalb der Hauptkirchen dieses Orths begraben.

Santerus
in Hagio-
logio Flan-
driæ
Barnabas
deMontal-
bo & alijs

In Valconia, und dem Closter Hochwald/ Tolosaner Bistumb/der selige Mönch

N n

M n

Münch Bernardus, welcher in der Welt von Geschlecht klar/ ist in dem Closter von Tugend noch klarer gewesen; dan umb Christi willen arm worden/hat seinen Mitbrüdern/under dem Abbt Pontio, einem vortrefflichen Mann/die Demuth und Lieb nachzufolgen vorgehalten. Dan es ist in der Versammlung kein Krätzigger oder mit Geschwären behaffter gewesen / welcher Bernardum nicht zum Arzt oder Helfer gehabt: auß dieser Ursach/ist er in dem Ordens Heiligen Calender/ der Kranken Meister genennt. Und als er solcher gestalt mit sehr vielen Tugenden durch das Leben geleuchtet hätte / ist Er in dem letzten liggend/ auß Befehl seines Abbts/gezwungen worden/ wunderbare und verborgene ding / welche Er auß dem Himmel erlernt/ den Beystehenden zuverkündigen; mit einem seligen Todt aber verloschen/hat seiner Heiligkeit so viel Zeugen und Lobspreeher / als Brüder gehabt.

IDIBUS OCTOBRIS.

Der XV. Tag im Weinmonath.

Martyro-
logium
Romanū.
Baronius
& alij.

Zu Trebnico in Pohlen / die Beysetzung der seligen Herkogin Hedwigis, welche auß Bertoldo Marggraffen zu Baden / und Agnesen einer Tochter des Morgenländischen Marggraffens geboren / und mit den freyen Künsten unterricht/sich von Kindtheit auff der Gottesfurcht ergeben. Als sie aber erwachsen/ist dieselbe/Heirathen Herkogen in Silesien/mit dem Zunahmen dem Hausprächigen/von den Eltern zum Ehegemahl geben worden. Auß welcher Ehe Sie drey Kinder erzehlet und als Henrich ihr Eheherr/nachmahls in dem Krieg wieder die wilde/getödt worden/hat Sie sich in das Trebniacenser des Ordens Frauen Closter / welches Sie von Grund aufferbauet / begeben. Allwo sie ein Gast oder Closterfrau worden/mit ihr vorbehaltenem Recht/ den Armen Hülf zu leisten / hat sehr viele Werck der Lieb und Barmherzigkeit / gegen die Krancke und Arme geübet und hat ein unverheuraths und geistliches Leben im Closter geführt und ist von Heiligkeit berühmt/ sehr heiliglich / under ihrer Tochter der Abbatissin/verschieden/ und ist nach dem Todt/ wegen offterer Wunderwerck/ die an ihrer Begräbnus sich begaben/ von Pabst Clement dem andern/in die Zahl der Heiligen/hochzeitlichem Gebrauch nach/ im Jahr tausent zwey Hunderst sechsen und sechszig/ geschrieben worden; und wird jetzt durch den gangen Orden/ auß Sakung des im Jahr tausent sechs Hunderst ein und funffzig/ gehaltenen General Capituls begangen.

In Burgund / nicht fern von Lingon, die Einweyhung der Kirchen von Alba-ripa Weiß-gestad/Claravaller Stammes.

Casarius
lib. 4. hist.
cap. 94.

In Teutschland der selige Richvinius, Münch zu Zimmernrod / welcher von Anfang seiner Bekehrung / viel Teuffel gedültig erlitten / ist ein dapperer Kriegsmann Christi worden; und von vielen tugenden reich / hat die Cron seiner Verdien

Verdiensten im Himmel / durch einen gottseligen todt / verdient; von **Cæsario** und **Henriquez** auff diesen tag gemeldet.

In **Petragoricis**, die Einweyhung der Kirchen der seligen **Mariae** von **Petrorsa**, gemeinlich **Perouls**,

DECIMO SEPTIMO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XVI. Tag im Weinmonath.

In Teutschland / die selige **Elisabeth** Abbatissin zu **Zoven** / welche mit ihrem Gebett die Seelen auß dem Fegfeuer erlöset / ist den lebendigen und abgestorbenen nützlich gewesen: dem Gebett aber sehr ergeben / hat viele Heimlichkeiten mit vielen Glänken erleuchtet / zuerfahren verdient. Nach deme aber das **Stesbündlein** / ihr durch einen Engel / offenbahret / ist sie gottselig und heiliglich gestorben / und würdig gewesen / nach dem todt / ihre tugend zu preisen / den seligen **Joseph Præmonstratener Canonicken** / zum Zeugen / welchen dieselbe beym Leben selbst gesehen / zu haben.

In **Syria**, stirbt seliger Gedächtnuß / **Baldulus Devonius**, **Cistercienser Ordens** Mönch und **Erzbischoff** zu **Candelberg** / welcher von Jugend auff dem geistlichen Stand zugeaignet / und **Oronienser Erz-Diacon** worden / hat sich der Gottesfurcht beflissen. Daher er kurz darnach / der Welt Sorgen verdrüssig / die Würden verlassen / ist ein **Fordenser Mönch** / und endlich von wegen Lebens weiß Abbt worden. Von hinnen aber ist er ab der Heiligkeit von tag zu tag bekand / zu dem **Wingornier Bistumb** / erhaben / und endlich zum **Candelberger Erzbistumb** versetzt worden Und also der vornehmste in ganz Engelland worden; hat ihm die vornehmste Demuth und Einfalt in Kleidung / Speisen und Sitten behalten / und nach empfangener **Creuz-fahn** / damit er in den heiligen Krieg zöge / ist allda nach vielen zu gottseligen nutzen / aufgetheilten Gütern / als ein **Kriegs-Knecht Christi** zu **Ty-o** in **Syria** umbkommen / allwo er begraben ist im Jahr des Heyls tausent Hundert drey und neunzig / und verbleibt auff diesen tag **Weinmonaths** im Ordens **Calendar** under den Heiligen angeschrieben; ein Mann vorzeiten großer Künst und sonderbahrer Lehr.

In **Brita**, und dem **Closter Prulliaco**, **Senonenser Bistumbs** / die Einweyhung der Kirchen desselben Orths / **Cisterzer Stammes** / und nach den ersten vier **Abbteten** / die erstgebohrene.

DECIMO SEXTO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XVII. Tag im Weinmonath.

In **Burgund** / die Einweyhung der Hauptkirchen / des **Closters Cisterz** / der Mutter aller andern Ordens Kirchen / welcher Einweyhungs **Jahr** tag dan / diesen tag begangen wird.

M n 2

Itena

Cæsarius
lib. 5. mi-
raculorū
cap. 45.
Henriq.
in suo me-
nologio
ad 5. Dec.

Seguinus
lib. 3. de
Archiepi-
scopis
Ord. Cist.
Arspheld.
in historia
Ecclesie;
Angliae 12
seculo cap
18.

Item bey den Amblaner, in dem Grauen Closter von Hispania, Cisterker Stammes/wird die alte/nuhn von den Closterfrauen zum theil verlassene Kirch/ geweyhet/damit sie vom Land in die Statt das Closter Abbtswald/versetzen/ und ein neues/mit etlicher widersprechen/erbaueten.

Denselben Tag in der Carnoteser Gegend/ist eingeweyhet die Kirch der Closterfrauen vom Wasser/Cisterker Stammes/zum theil niedergerissen/und zum anfang dieser sechs hundertjährigen Zeit/erneuert/und von dem Ehrwürdigen Vatter Herren Edmundo à Cruce, Abbt zu Cisterk/im Jahr des Heyls/tausent sechs Hundert dreyzehn / auff Anhalten Grauen Ludovica Hurault Abbatissin / gefegnet.

Joannes
Abbas in
catalogo
SS. Ord.
Cist.
Arnoldus
Wion
Henrique
& alij.
Monu-
menta do-
mus.
Henriq.
in thesau.
ro. cap. 49.
lib. 12

Item zu Tolosa, in Vasconia, stirbt der selige Gilbertus Abbt zu Cisterk/ mit dem Zunahmen der Grobe / theils wegen Erfahrung der Wohlredendheit, theils auch wegen Lebens Heiligkeit, welcher erslich Abbt zu Bernfeld ernennet/ und endlich zu Cisterk/hat mit Lehr und Tugend/vom Jahr tausent Hundert drey und sechs zig/bis auff das Jahr sechs und sechs zig/geleuchtet / in welchem Er den gegenwärtigen Tag gestorben/ist nach dem Todt gegen Cisterk gebracht worden.

In Portugall, Chrylostomus à Conceptione, ein vornehmer Münch zu Alcobacia, welcher nach vielen überstandenen Mühen/seine Tag in dem Closter Kirchenathal/nach vorhin vorgesehnen sanem Todt/nicht lang vor dem Abssterben / underen aufreden dieser Wort / Wan Er seinen Geliebten den Schlaf geben wird/siehe do ist das Erb des Herren/heiliglich geendet.

DECIMO QUINTO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XVIII. Tag im Weinmonath.

Traditio.
Liber fe-
pulchroru.
Claravall

In Niederland / die Verehrung der Bildnus / der seligen Jungfrauen Mariae in dem Closter Aylgem, Benedictiner Ordens/welche, wie gesagt wird/soll den heiligsten Vatter Bernardum, mit heller Stimme/durch gros ses Wunder begrüset haben / und in diese Wort aufgebrochen seyn; Seye ge grüset Bernarde/zum Zeichen dieses Wunders/wird das Bild daselbst sorgfältig auffbehalten.

In Campania, und Catalauer Distumb / die Einweyhung der Kirchen der seligen Mariae von den Clostern in Argona, Claravallier Stammes.

Joannes
Abbas in
catalogo
SS. Ord. Cist.
Montalb.
som. a. lib
2. cap. 48.

In dem Closter Sichern, der selige Abbt Vulchinus, welcher nach eingennemener Erfahrung grosser Heiligkeit/in dem Closter Valckenrod / allwo Er das Ordens Rleyd angelegt / in das neuerbauete Closter Sichern, mit zwölff Mönchen / denen Er mit Wort und Werck vorgeluchtet/gesand worden; nach versambletem aber anderen neuen Lehrjüngern der Geislichkeit daselbst / hat Er diese seinen Tugend Erben / durch das Exempel seines Lebens gemacht und gestaltet

gestaltet: Ist in einem guten Alter / mit Bahn der Heiligkeit / gestorben / und in dem alten Ordens Mess-buch / under den Alten desselben Ordens Heiligen gleich wie auch in dem Heiligen Calendar auff diesen Tag / angeschrieben.

DECIMO QUARTO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XIX. Tag im Weinmonath.

B In der Wienerischen Landschaft / oder Delphinat, und dem Closter Bonavall, der selige Amedeus, der ältere / welcher von Geschlecht Edel / und in der Welt ein Herr zu Alba-ripa, Weiß-gestad / als er nach zweytem und drittem genommenem Eheweib und erzeugten Kindern / under welchen von Gottesforcht berühmt gewesen Amedeus, der Jüngere / Lausanner Bischoff: Als er / sage ich / nun von vielen Jahren hero / das Fürnehmen und Gelübd der Geistlichkeit gehabt / ist er endlich nach verachtter Welt // als ein anderer Bernardus, mit vieler anderen Gesellur / die er mit ihme desselben Gelübds habig gemacht / nach Bonavall gewichen. Und hat nach angenommenen Clösterlichen Kleid / mit so großer Heiligkeit geleuchtet / daß er allen / gleich einem Morgenstern der Tugend geschienem. Danoch als der Teuffel so großer Heiligkeit mißgönnete und er mit so vieler Sorg / des jüngeren Amedei, welchen er mit sich in dasselbe Closter geföhret hatte / geängstiget wurde / hat sich von Bonavall nach Cluniacum, auß leichtfertigkeit des Gemüths / begeben: Alldro er mit geändertem Kleid / und angenommener gütiger Regul, jede Gottsförchtige Weiß / mit welchen er zuvor begabt war / daselbst abgelegt hätte / wofern er nicht des vorigen Stands eingedenck / der Cluniacenser milder strenge Leben vermerckend / also bald nach Bonavall wiederkehret: Alldro er zur Bus auffgenommen / hat nach vielen / an der Hforten mit großer Demuth / zugebrachten Tagen / ein noch heiligeres und strengers Leben geföhret / und ist von Alter ermüdet / mit aller Tugend leuchtend / gestorben / nach dem Todt / mit recht / under die Ordens Heilige gezehlt / und auff diesen Tag / dem Calendar angeschrieben.

Barnabas
de Montal-
bo l. 2. cap.
35.
Joannes
Abbas
in Catalo:
ss. Ordine
Cisterc.

Zu Valcell in Nederland / wird dieses Orths neue Haupt-Kirch / von Henrico Nhembser Erzbischoffen / im Jahr des Heyls / Taufent zwey hundert fünfß und dreyßig / in Gegenwarth Joannis Nithelenser Erzbischoffß / Godefridi Cambrerer / O hönis zu Arras Bischoffen / und vieler andern gegebenet.

Zu Königs-Berg in Frankreich / an dem Uffer Lare, die Einweyhung dieses Orths vornehmer Haupt-Kirchen / von obgemelten Joanne Nithelenser Erzbischoffen / in Gegenwarth des heiligen Königs Ludwigs Stifterß / und des ganzen Hofß Großen: Gescheh im Jahr des Heyls / Taufent zwey hundert sechs und dreyßig / zu Ehren des heiligen Creuzes / im Siebenten Jahr / von den gelegten Grundfesten derselben Kirchen.

DECIMO TERTIO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XX. Tag im Weinmonath.

Bernardus
de Britto
Chronic.
tom. 1. l. 6.
cap. 36.

In Portugall/und dem Grauen Closter von Arouca, hat von Heiligkeit geblühet die selige Closterfrau Elisabeth, welche von Gott erwählt / und von Mutter Leib mit sonderbahren Zeichen vorbedeutet/ auch durch Verdienst der heiligen Apostolen Simonis und Judæ, wie man sagt/ von der Mutter erlangt/ist durch das ganze Leben von Gottesforcht vortreflich gewesen. Dann nachdeme sie ein Closterfrau zu Arouca worden / hat dieselbe also Gott gedienet/ daß sie offer auß zu vieler inbrünstigkeit der Lieb Gottes verzuucht würde. Sowohl mit Wunderwecken scheinend/ hat mit alleiniger Hand aufflegung/ der gemachten Creus Zeichen/ jede / auß den benachbahrten Landtschafften/ umb Erlangung der Gesundheit/ zu ihr versamblte Krancken/ gesund gemacht. Welche Zeichen noch zur Zeit nach ihrem Todt/ wie man sagt/ sollen beharret haben. Sie ist auß diesen Zwanzigsten Tag Weinmonaths/ des Ordens Heiligen Calender angeschrieben.

In der Ant'siodorenser Gegend/ die Einweihung der Kirchen zu Pontigniaco, Mutter vieler Kirchen.

Item die Einweihung der Kirchen zu Porigniaco, Valconenser Bistums und Pontigniacenser Stammes.

Denselben Tag in der Silvanensers Gegend / die Einweihung der Haupt Kirchen zu Carol'statt/ von Guarino dem Landbischoffen / in Gegenwarth anderer/ Fulcon's Tolosaner, und Gualteri Carnotensers Bischoffen/ vorzeiten Cisterciensers Ordens Mönchen/ zu Hochwald/ und Prulliaco.

In Picavia, die Einweihung der Kirchen der seligen Maria, von der Barmherzigkeit Gottes/ Pontigniacenser Stammes/ geschehen im Jahr Tausent zwey hundert vier.

In Picardla, und der Graffschafft Pontino, die Einweihung der Haupt Kirchen von Valois, sonst Balantiis, von Adamo dem Moriner Bischoff / im Jahr Tausent zwey Hundert sechs und zwanzig begangen / welche Kirch jetzt verbrennt ist.

Monu-
menta do-
mi.
Seguinus
in Com-
pendio ss
Ord. Cist.
cap. 69.

Denselben Tag zu Savigniaco in Neustria, die Besetzung des seligen Guillelmi, Neulings dieses Orths/ über welches vornehme Thaten und Lebens Anschuld/ sich offer verwundert hat der selige Aymo, sein Lehrmeister; und ist desselben heiliger Leib/ von der Seelen/ durch einen seligen Todt / abgesondert / und ehrlich bestattet / auß der Erden gegraben / und mit zimmender Ehr / in die Haupt Kirch dieses Orths / mit andern heiligen Leibern hingelegt worden; und verbleibt sein Absterben/ in Barberii Menologio, in Normania angeschrieben.

DUODE

mit Waffen zu erweitern. Endlich von den Unglaubigen geplagt / und umbhin-
geschleift / ist und er der Schaar der Kriegs-knechten / nach mancherley und viel-
fältigen überstandenen Arbeiten / gerödtet / umbkommen / hat Blut und Leben /
vor den Nahmen Christi des Herrn / gutwillig vergossen. Und ist Bartholdus un-
ter den vornehmsten Bischöffen und Apostolen Liefflands / in dem Ordens Cal-
ender / auff diesen Tag angeschrieben vorhanden.

UNDECLMO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXI. Tag im Weinmonath.

Arnoldus
in ligno
vitzmon-
talbus in
Chronicis
Henriq.
ad 13. Mar-
ti.

In Picardia, und Belloyacenter Bistumb / die Einweihung der Kirchen
der seligen Mariae von Balten bergs / Bern-felder und Claravaller
Stammens.

Ben den Armoricher, ist verschieden gottseliger Gedächtnuß / der Bischoff
Ruandus / welcher auß einem Cistercienser Ordens Mönchen / zum Venetener
Bistumb erhaben / hat mit vielen Tugenden geleuchtet / und verdienet daß sein
Nahm / nach dem Todt / in das Ordens Register und Heiligen Calender / auff die-
sen Tag angeschrieben wurde.

Vita eius
m. S.
Arnoldus
de Raiffe
in auctu-
ario ad
Molanum

In Niederland der selige Henricus Convers bruder zu Weiler / welcher zu
Brüssel gebohrn / und mit den Freyen-künsten underricht / hat die Schulen / auß
unbennigkeit / verlassen. Der Hochzeit aber begierig / und sehr nahe / als er seine
Weilerische Blut-freund heim suchte / hat vor der Hochzeit / von Herzen gerührt /
auß ihrer bescheidenheit die Welt und Braut verlassen. Endlich ein Convers-
bruder zu Weiler worden : hat mit so großer Gottesforcht übertruffen / daß er meh-
re Verzückungen / den Tag durch / underm Gebett / erlitten : und also von Tugen-
den und Wunderwercken klar : Ist nach vielen / durch die Hand aufflegung / ge-
sund gemachten Krancken / und in der Kranckheit erzeugter wunderbahlicher
Gedult / gestorben / auff diesen Tag in dem Menologio angeschrieben.

DECIMO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXIII. Tag im Weinmonath.

Calendar.
ss. Ordin
Cist.
Henriq.
in suo Me-
nologio
ad hanc
diem.

In Teutschland / und dem Jungfrauen Closter / der seligen Walburgis,
die selige Richmunda, Closterfrau / welche von wegen ihrer Gottesforcht /
mit mancherley Erleuchtung bestrahlet / hat den König der Engeln selbst
Christum den Herrn neugebohren / nicht ohne große Gemüths Frolockung / einse-
mahls im Geist zusehen verdienet : und denselben Christum, in den erschrocklichen
Geheimnissen des Altars / mit Herrlichkeit scheinend / und die ganze Kirch er-
leuchtend /

leuchtend / wargenommen. Als sie aber von Wachen / Fasten / und anderen Leibs
Peinlichkeiten ermüdet war: ist dieselbe von vielen Verdiensten überhäuft / mit
hinderlassener Leibs Bürden auff Erden / gegen Himmel gefahren / dessen Nahm
in dem gemeinen Register der Ordens Heiligen / auff diesen Tag / angeschrieben
verbleibt.

In Franckreich / und den Grängen der Pariser Landschaft / die Einweihung
der Kirchen der seligen Maria von den Thälern / Sarteoles vorzeiten / nun Cernail / Sa-
vigniacenser und Claravaller Stammes.

In Burgund / der selige manluetus, von molismo, welcher under dem H. Vat-
ter Roberto, mit andern des Cistercienser Ordens Vätern / von moliso nach
Eifers / wegen strengerer Observanz / gangen / hat daselbst den neuen Orden
angefangen / und ist von vielen Tugenden klar gewesen: auch nach vielen erschopf-
ten Arbeiten / verstorben / die Cron / welche er durch seine gottselige Werck erlangt /
erhalten: Ist under die Ordens Selige / bey den Ordens Scribenten angezeichnet.

Seguinus
in Catalo-
ss. Ordine
Cist.

NONO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXIV. Tag im Weinmonath.

In Valeria, einer Landschaft in Franckreich / wird die vornehme Haupt-
Kirch / des ganzen Ordens die schönste und kostbarste in diesen Land-
schaften Franckreichs / der seligen Maria von Langenbrücken / im
Jahr des Herrn tausent zwey hundert sieben und zwanzig / von Jacobo Sueffio-
nenser Landbischoffen / in Gegenwart auß seinem heiligen Neß / Ampt kommen-
den heiligen Königs Ludwigs / und der durchleuchtigsten Königin Blanchæ, des
Königs Mutter / auch anderen Großen des Reichs / eingeweyhet.

In Niederländischen Franckreich / und Noviomenfer Gegend / die Einwey-
hung der Kirchen der seligen Maria, von der Freyen-Abbey / Claravaller Stammes.

In Engelland / die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Ten-hof /
umb das Jahr tausent zwey hundert vier und zwanzig / in Gegenwart sieben
Bischoffen dieser Landschaft:

In Cenomania, die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Campas-
nia, Savigniacenser und Claravaller Stammes / von Guillelmo Cenomanenser Bis-
choffen im Jahr der Welt Erlösung tausent zwey hundert vier und sechs zig ver-
richtet.

In Picardia, zu Bellovaco, ist die Kirch der seligen Maria von Schön-wies /
Wern-felder und Claravaller Stammes eingeweyhet worden.

OCTAVO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXV. Tag im Weinmonath.

Monu-
menta
Aurea
vallis.
Henriq.
in suome-
nologia
ad hanc
diem.

In Niederland/und dem Closter Gilden-thal / die Gedächtnuß des Wohllehrwürdigen und gottsfürchtigen Vatters/ der heiligen Schrift Doctors/und Abbt zu Claravall, Dionisi Largentier, welcher von seiner Jugend Jahren an/das Kleyd/in demselben Closter Claravall angenommen / ist nach vollendten Lehrjahren der Geislichkeit/und der heiligen Schrift studiren in dem Collegio der Bernarditer zu Paris, auß Befehl des Abbt zu Cisterk / nach Rom gesand/hat die gemeine Ordens Geschäft/beym Römische Pabst/recht und wohl verwaltet. Von hinnen aber/auß Sorg desselben Cisterker Abbt/ zu Teronell Abbt erwehlt/ und zu Charmeya ernennet / ist endlich / durch die gemeine Wahl-stimm der Brüder/zum Abbt zu Claravall erhöht worden. In welcher Würdigkeit/nach etlichen Jahren seiner Regierung/ von Herzen gerührt / und mit wunderbahrer Hiß und Eyffer der heiligen Reformation entzündet/ hat sein äigen Closter Claravall, und sehr viele andere durch sein Exempel / zu der ersten Ordens Strengigkeit doch mit sehr großer Arbeit / wiedergebracht. Und ist kein zweiffel daß er nicht mehre / jawohl den ganzen in der Zucht zerfallenen Orden/erneuert hätte/wo er nicht von Kranckheit überenlet/zum Gilden-thal/ als er dieß Closter seines Stammes v. hütete, und desselben Erneuerung oblag/am Schlag oder Schlass-sucht gestorben wäre. Ist allda begraben / wo er auch mit mehren Zeichen und Wunderwerken/wie man sagt/soll geleuchtet haben. Sein Herz aber nach Claravall gebracht/ist da selbst im Umgang des Capituls beygesetzt worden.

Henriq.
in Calen-
dario SS.
Ord. Cist.
hac die.

In Teutschland seynd sehr viele Mönchen/auß Haß des Glaubens / von den wütenden Ketzern getödet worden/auff diesen Tag/im Calender der Ordens Heiligen/under der Zahl Zwanzig/oder vierzig sechs Mönchen Martyrer angeschrieben.

SEPTIMO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXVI. Tag im Weinmonath.

Monu-
menta do-
mus & Be-
clesia Vi-
guensis
Antonius
Vincent.
de Sanctis
Catalau-
nia, l. 2.

In Hispania, der selige Bernardus Abbt von den heiligen Creuzen / und Viguenfer Bischoff/welcher nach angenommenen Ordens Kleyd / und von der Clösterlichen Profession, in aller Tugend/vielen zugebrachten Jahren/nach Lebens Verdiensten/Abbt erwehlt worden/daß er den andern mit seiner Lehr und Tugend-Exempel vorleuchtete : Durch das ganze Land aber bekand/zum Viguenfer Bischoff gefordert/ist auß Apostolischer Hoheit/ die Bürd auffzunehmen/gezwungen worden. In wecher Würdigkeit dan/ ist er ein recht Apostolischer Mann gewesen / welcher eines guten Hirthen ampt verrichtend/ hielt alle Sontag ein Predigt zum Volck ; die Wittwen und Waisen schützte er ; den Krancken kame er zuhülff/ die Arme und Schüler hülffe er mit Almosen/ die arme Jung-

Sungfrauen steueret er auff seine Kosten außt amit sie sich Feusch verheuratheten; das aigne Bistumb visitirte er offtermahl / ware auch mit Englischer Reinigkeit begabt. Dann als in ihnen einmahls etliche zuviel vorwitzige und nicht allzu feusche Weiber die Augen geworffen / und seine Schönheit hoch lobten und rühmbten / hat er gegen sich selbst wütend und zornend / ihme die Zähn mit einem Stein zerbrochen. Auch geringe Schulden straffend / und ihme nicht verschonend / hat die aigne Glied-massen also mit einem eisnem Gürtel zusammen gezogen / daß er ihme selbst Wunden verursacht. Doch außt Gott / und durch angezeigten Willen Gottes / ermahnet / von so großer Strengigkeit abzustehen / gezwungen worden den jahrten und verwundten Leib ein wenig zuübersehen. Als er aber mit vielen Wunderwerken leuchtete / hat er oft nach Haus gehend / das Volck / under den ohn ein nige menschliche Hülff läutenden Glocken / entgegen gehend gehabt : man sagt auch / daß er von dreien zweigen mit Drauben / die ledige Fässer seines Hauses mit Wein erfüllet habe / und vielen Armen damit zuhülff kommen seye; daß Er auch / under die Arme außgetheilt / ob wohl wenige Brod / durch ein groß Wunder / nicht ohne der beystehenden Erstaunung und Bewunderung / vermehret. Von unzahlbaren gottseligen Wercken aber reich / ist in einem guten Alter gestorben / im Jahr des Heyls / tausent zwey Hundert drey und vierzig / mit noch vielen Wunderwerken nach dem Todt leuchtend / also das hundert und mehre / durch vorhergehende rechtliche Untersuchung / recht beständig beherrte geschene / in der Vigueser Kirchen heimlicher Cankelen / gelesen werden; und wird sein Gest von den Zeiten / mit Kirchlichem Ampt / in seiner Vigueser Kirch begangen.

In Portugall, und Lamenfer Bistumb ist eingeweyhet die Kirch der seligen Maria von Salseda.

In Picardia, und dem Closter der seligen Maria von Gardo, nicht fern von der Statt Ambian, ist geweyhet die Capell des Kranckenhaus dieses Orths.

Zu Alna in Lüttig / ist ein Mönch dieses Orths / umb die Gerechtigkeit / wie sagt / getödet worden.

Tabula
Alnenis.

SEXTO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXVII. Tag im Weinmonath.

In Teutschland / der selige Menfredus Mönch zu Eberbach / oder Closter Mann zu Rumbaneto, ein Mann außbündiger Gottesforcht gegen Gott / gegen ihme selbst wunderbahrer Strengigkeit. Weicher sein Closter / under einbrechender / außt Zweyspalt Käyser Friederichs / entstandener Empörung / mit wunderbahrer Vorsichtigkeit / unbeschädigt erhalten Und den Teufflen wegen Haß der tugend erschrocklich / den Heiligen geheim / auch von Prophetischen Geist berühmt worden / ist außt dieser Welt / voller Verdiensten / zu dem ewigen Leben gefahren / dem Ordens Heiligen Calender / außt diesen tag Weinmonaths angeschrieben.

Liber illustrium
Ord. Cist.
dist. 5. c. 17
Calendar.
Ordinis.

Do 2

In

Monu-
menta do-
mus.

In Frankreich/Silvareckenler Bistumb/ und dem Closter der seligen mar-
tha von Frauen-abbruch / die Beysetzung der seligen Mutter Catharinae Fieffe,
darselbsten Closterfrauens/welche zu End des Funffzehnen hundert Jahrs / von
Ehrlich-und gottesfürchtigen Eltern gebohrn/und in der Gottesforcht von Kind-
heit an auffgezogen/ein gottesfürchtig Leben in der Welt geführt: Im Zwölfften
Jahr aber ihres Lebens oder dabey/auff ihr anhalten in das Closter von Frauen-
abbruch gebracht / hat ein sehr reines Leben / im weltlichem Kleyd zwar viele
Jahr lang / doch under einfachem Gelübd der Keuscheit und Gehorsams ge-
führt: Da sie aber Funffzehn jährig oder dabey/ nach dem Ordens Kleyd seuff-
hend/ ist sie nach vielen Bitten zur Prüfung und endlich zur hochzeitlicher Pro-
fession, zugelassen worden. Von Verstand zwar klug / aber des äiguen Sinns
freywillig beraubt/ und demütig: Welcher keine andere Tugend mangelte / son-
der einer klugen Jungfrauen gleich / war sie sehr vorsichtig und bescheiden: Gott
allezeit gegenwärtig; den Schwestern lieblich / voller Lieb gegen den Nächsten /
und mit Eyffer der Lieb Gottes also entzündet / das sie immerdar nach der Ver-
einigung mit Gott/seufftete/mit vielen schweren Kranckheiten geplagt/ ist wegen
ungefalt des Leibs/und der Nerven verstopffung/von Gedult berühmt gewesen:
Ja mit vielen Gnaden überhaufft/will nicht sagen mit Erleuchtungen vom Him-
mel bestrahlet/ist sie eines gottseligen Todes den Eiben- und zwanzigsten Wein-
monaths/die vorhergehende Nacht/im Jahr des wiederbrachten Heyls / Tau-
sent sechs hundert Funffzig/ihrer Alters im Sechzigsten/oder dabey gestorben:im
Umbgang begraben/als die Schwestern wegen Kriegs abwesend.

QUINTO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXVIII. Tag im Weinmonath.

Bernardus
de Brito
to: 1. li. 4.
cap. 35.
Liber il-
lustrum
Ord. Cist.

Zu Claravall, die Beysetzung des seligen Simeonis, vorzeiten Abbtis zu Cziaco,
Benedictiner Ordens/und darnach Claravaller Mönchs/welcher als er noch
beym Leben des heiligen Vatters Bernardi, von Regierd das Cistercienser
Kleyd anzulegen brennete/ und ihme der heilige Vatter / die weil er seiner Heerd
viel nutzte/ solches abschlug: hat er nach seinem Absterben/das / was er von vielen
Tagen hero zu gemüth gefast vollzogen Dan nach abgelegter Abbtlicher Wür-
digkeit/ist er ein demütiger Mönch zu Claravall worden: Allwo er Sieben Jahr
lang / mit unerlegenem Fleiß den Tugend-kampff / ein Englisch Leben darselbst
führend/ vollendet. Gottes aber ganz gestiffen / und seiner innerlich vergessen /
hat verdienet nach dem Absterben in den Himmel zufahren / und auff Erden der
berühmbten Männer Zahl eingeschrieben zuwerden: in seinem Todt ist ein En-
glish Gesang/ wie man sagt/ gehört worden.

In Brabant/der selige Egbertus Convers-bruder zu Weiler/welcher mit schwerem Darmbruch gepeinigt / hat wunderbarer Gedult Exempel gegeben: anderem Kranckheiten aber kame er mitleidig zuhülff/wie es ihme möglich. Sich aber bekeissend in der Ordens Heiligen Fußstapffen zutretten/ist von Tag zu Tag berühmter worden/und ist von Gesichten klar/und Tugenden vortreflich/durch ein seligen Todt/zu Christo gefahren / in dem Menologio auff diesen Tag angezeichnet.

Monu-
menta hu-
jus do-
mus.
Henric.
in suo me-
nologio ad
hanc diem

QUARTO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXIX. Tag im Weinmonath.

In Welschland/ der Statt Cremona, die Einweyhung der Abbtley der heiligen Mariæ Magdalenz, des Cisterciense Ordens Klosterfrauen.

In Hispania, und dem Kloster von den Heiligen Ringmauren/ der selige Joannes Convers-bruder/welcher von Jugend auff das einsame Leben erwehend/hat allda ein strenges Leben/die Nahrung von Wasser und Brod allein nehmend/geführt; daher er gemeinlich Joannes von Wasser und Brod genennt worden; und also mit fasten/und anderen Leibs Casteyungen das Fleisch zähmend/ ist von wegen Gab der Wunderwerck / so wohl im Leben, als auch nach dem Todt berühmt gewesen; wird von den Fremdden als ein Heiliger verehret/ und seynd seine Gebein der offnen Verehrung aufgesetzt.

monu-
ta hu-
jus
domus.

In Niederland die selige Jungfrau von Leuis, Klosterfrau zu Rameya, welche mit mancherley Gnaden-Gaben erleuchtet/ erkennete der Heiligen Heilichkeiten; den Krancken gab sie die Gesundheit wiederumb; den Betrübten ließe sie Trost und Leichterung wiederfahren; und endlich wurde sie im Gebet verückt; Sie hatte mehrentheils die himmlische Geister / mit Erstaunung der Gegenwärtigen/ geheim/denselben im Himmel zugesellet nach dem Todt/verbleibt auff Erden/dem Menologio auff diesen Tag angeschrieben.

Vita eius
u. s. in
Rubravall
Mirzuz
Arnoldus
de Raiffe
& alij.

TERTIO CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXX. Tag im Weinmonath.

In Claravall/der selige Gerardus Farcensis, welcher ein Münch Benedic'tiner Ordens/ist auß Welschland/auff Befehl des äignen Abbtis/ als ein wahrer Gehorsamer/in Frankreich kommen / auff das er mit dem heiligen Vatter Bernardo, etliche Kloster-Geschafft/abhandlete/und von Aufferbauung eines Ordens Kloster in Welschland schaffte. Da er aber seines Abbtis Todt verstanden/ und an Annehmung des Ordens Kleyds in äignem Kloster verzweifflete / ist er daselbst zu Claravall verblieben/ und allda ein Münch worden/ hat mit großer

Vincent.
Bellova-
vacensis
lib. 29.
cap. 31.
Casarius,
lib. 8. cap.
78. & alij

Zugend/offter von den Englen besucht und erleuchtet/ geschienen. Seelig und heiliglich aber/gleich wie er gelebt/verstorben/ist zu Claravall, innerhalb der Mau- er/mit etlichen anderen Seeligen begraben worden.

Vita ejus
ibid. MS.

In Brabant/der selige Raynerus, Mönch zu Weiler/ von Leib zwar schwach und Franck/aber von Gedult starck/ gegen ihme selbst streng/ gegen andere aber gü- tig und mildt/ist niemahl vom Chor geliebet. Als er aber einsmahl/auf Erlaub- nuss seines Abbt/s einem Armen sein Kleydt gegeben / ist er innen worden/ das er bald sterben würde : und ist also von Verdiensten klar im Herren entschlaffen/ in dem menologio auff diesen Tag angezeichnet.

PRIDIE CALENDAS NOVEMBRIS.

Der XXXI. Tag im Weinmonath.

catalogus
Sanctorum
Poloniae.
Henrique-
us ad hanc
diem.

Der Pohlen/der selige Ladislaus Convers-bruder / ein schlechter und ge- rechter Mensch und gottsförchtig/welcher ein sonderbahrer Verehrer der seligen Jungfrauen gewesen/hat seiner Heiligkeit offenbahre Zeichen / so wohl im Leben/ als auch nach dem Todt/hinderlassen ; ist von den alten Ordens Scribenten gemeldet/ under welchen nicht der geringste gewesen/ der Geschicht- schreiber Caelarius in seinen Gesprächen / allwo er dieses gottsförchtigen Manns Tugenden und Wunderwerck erzehlet.

Seguinus
in suo ch-
pendio SS
Ordinis.
Caelarius
l. 11. mirac
cap. 55.

In Kloster von Bechburc, die Ehrwürdige Jungfrau Jutta Klosterfrau// welche der Welt ergößlichkeit ergeben/ist durch ein Wunderwerck bekehrt worden: nach angenommenen Elbsterlichem Kleyd aber / hat sie ihr Gemüth mit Bes- schaulichkeit / Lesung und Betrachtung himmlischer dingen/geweydet ; und also von vielen Tugend-tituln berühmt/ist sie mit dem Bräutigamb Christo/zu der himmlischen Hochzeit eingangen/nach dem Todt auff diesen Tag/im menologio angeschrieben.

Caelarius
lib. 11. cap.
45.

In Teutschland/ der selige Apollonius Mönch / welcher vierzig Jahr dem Herren im Kloster gedienet /ist von Verdiensten/und Tugenden wohl geziert ge- wesen. Nach vielen gottseligen Wercken aber gestorben/ist er einem Geistli- chen Mann herzlich erschienen; beym Caelario in seiner Geschicht/ und im Menologio, auff diesen Tag/ gemeldet.



Der